

Kehr an Holtzmann 1936,7.4.

den Mai more solito in Kissingen, Ende Mai wieder in Berlin.
Über den Sommer habe ich noch kein Programm.

Im Hause ist einige Bewegung. Die Gattin strahlt ihren
filius Ivo an und geht jeden Nachmittag in die Klinik, wo Gudila
geschieht mit einem beschädigten Skiknie sich von ihren Taten
erholt.

Die Ihrige wird nun allerlei zu tun kriegen, indem sie Ih-
ren leider mir unbekannt gebliebenen Pal^azzo in Giebich^{er}stein räumt
und die neue fürstliche Villa in Bonn oder Godesberg herrichtet.
Für die Kinder ist es auch eine schöne Abwechslung - statt der
gelben Saale den breiten Rhein. Eigentlich haben Sie es gut ge-
troffen: / Rom, Berlin, Halle, Bonn - kein schlechter Weg
und daneben die Exkursionen nach Engelland. Jedenfalls begleiten
Sie und die Ihrigen meine besten Wünsche zu der neuen Heimat.

Entschuldigen Sie bitte den verunglückten Brief; bei mir
sieht es schauerlich aus ... großes Aufräumen. Doch bleibe ich
vorläufig noch in der alten Bude mit dem Ausblick auf die schöne
Berliner Fassade.

Also alles Gute für die Zukunft
Treulichst (?) und herzlichst

Ihr

Kehr